**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Diese Beröffentlichung hat absolut nicht ben Zweck, biejenigen Gemeinben, welche feine Zulagen verabfolgen, an den Pranger zu ftellen, fondern, wie bereits betont, um ben Schulbehörben, Gemeinbevorftebern und bem Lehrpersonal ein klares Bilb von ben verschiedenen Bulagen ju geben. Wir miffen gar mobl, bag bie Berhaltniffe nicht überall bie gleichen find. Sier tragen bobe Steuer. anfage bie Schuld, dort häufiger Lehrerwechsel, vielleicht fogar die Lehrerschaft In einigen, namentlich in tleinern Gemeinben, erwachsen bem Sehrer burch allerlei Rebenbeschäftigungen vermehrte Ginnahmen, ober eine billige Wohnung im Schulhaus lagt ibn eine Bulage vermiffen. In einer Gemeinde foll ber Lehrer ein folcher Arofus fein, daß ber Gemeinbeschreiber glaubt, ihr Lehrer würde überhaupt teine Zulage annehmen. Der vorurteilslose Leser wird aber ba und bort eine Gemeinde finden, bie auch gang gut etwas geben fonnte, ober eine, die bebeutend tiefer in ben Sad langen burfte. Bon einer Bemeinbe, die bei 5 ‰ Polizeisteuer 3 3/4 ‰ für das Schulwesen ausgibt, worunter pro Lehrfraft 300 Fr. Bulage, bis du Gemeinden mit taum 3 %0 Gesamtsteuer und teinem Rappen Bulage ift gewiß ein weiter Weg. Gefallt einem Schulfreund seine eigene Gemeinde auf biesem Bilbe nicht, fo fei er uns barob nicht bose, fonbern lege bei ber nachften guten Belegenbeit eine Sanze gur Berbefferung ein. Will sich eine Gemeinde gute Lehrer und damit gute Schulen sichern, so muß sie fich bem Wetteifer aller jener Gemeinden anschließen, die feit Jahren in Bezug auf bie Resultate ihrer Schulen, aber auch meiftens bezüglich Bulagen an ber Spige fteben. Und bie Rollegen mochten jeden Fortschritt gur Befferstellung melben. Wir werben uns alles getreulich registrieren und gelegentlich wieber bamit aufruden. (Schluß folgt.)

# Pädagogisches Allerlei.

Berein schweiz. Geographielehrer. Ein solcher konstituierte sich am 18. Juni in Zürich unter dem Borsit von Herrn Prof. Dr. Letsch als Sektion des schweiz. Gymnasiallehrervereins. Etwa 35 Geographie-lehrer aus allen Teilen der Schweiz waren da beieinander. Allgemein war der Eindruck: Die Geographie spielt im Kranz der heutigen Unterrichtssächer noch nicht die Rolle, die das Jach als Wiffenschaft und Erziehungsmittel spielen könnte und sollte. Der Berein wird nun Mittel und Wege suchen, den Geographieunterricht wiffenschaftlich und erzieherisch auszubilden und zu heben.

Gin Ferienkurs des schweiz. Gymnasiastehrervereins vom 9. bis 14. Oktober in Zurich, zugänglich und empfohlen Lehrern aller Stufen. Ueber 400 Anmeldungen erfolgten schon vor Jahresfrist für diesen Kurs, wohl ein sprechendes Zeugnis für deffen Bedeutung und Bedürfnis. Es werden aus sämtlichen Unterrichtsfächern wissenschaftliche und methodische Borlesungen und Diskuffionen gehalten von durch den

Berein felbst ausgewählten Autoritäten fo beispielsweise:

Milan, Universität Berlin: Uebungen in der Aussprache bes Deutschen auf Grund der Buhnensprache 5 Stunden.

Dr. O. v. Greyerz: Der deutsche Unterricht auf den Mittel-

fculen 5 Stunden.

Prof. Flamini Univ. Pisa: La poesia lirica italiana della seconda metá del secolo XIX 4 Etd.

Brof. Lang . Burich: Bererbungelehre 6 Stb.

Prof. Mauberli-Solothurn: Aftronomische Beobachtungen, insbesondere geographische Ortsbestimmungen mit einfachen Hulfsmitteln 4 Std.

Prof. Früh-Bürich: Die Eiszeit und die durch fie bedingten Landschaftsformationen 4 Std.

Prof. Sahn. Berlin: Methodit des physital. Arbeitsunterrichts

6 Std. 2c. 2c.

Die Teilnehmerkarte kostet 15 Fr. Kantonale Subventionen und Freiquartiere stehen in sicherer Aussicht. Stundenplan und übrige Drucksachen stehen jedem Interessenten sofort zur Verfügung beim Präsidenten bes schweiz. Symnasiallehrervereins Prof. Dr. von Wyß, Hirschengraben

4, Burich. Endtermin für Unmelbungen 10. Juli.

Braunschweig. Reue Gehaltsordnung. Die Stadt gibt von nun an durch Beschluß vom 26. April solgende Gehälter: 1.—3. Jahr 2100 Mt., 4.—6. Jahr 2300, Mt., 7.—9. Jahr 2600 Mt., 10.—12. Jahr 2900 Mt., 13.—15. Jahr 3200 Mt., 16.—18. Jahr 3500 Mt., 19. bis 21. Jahr 3700 Mt., 22.—24. Jahr 3900 Mt., 25.—27. Jahr 4100 Mt., von da an 4300 Mt. Mietzinsentschädigung ist eingeschlossen. Früher saste die Stala 1800—3900 Mt. Die Lehrerinnen steigen bis 2700 Mt., die Schulinspektoren bis 5700 Mt. Auch die Pflichtstundenzahl wurde neu geregelt. Es haben zu erteilen die Lehrer in den Oberklassen und ersten Klassen 24 Wochenstunden, in den zweiten Klassen 26, in den dritten und übrigen Klassen 28 Stunden.—

## \* Ein **Borwort**.

Der dritten Auflage seines Buches "Autorität und Freiheit" (Berlag Rosel, Rempten und München) schickt Prof. F. W. Förster folgendes

Borwort an seine Kritiker voraus:

"Das vorliegende Buch hat von allen Seiten lebhaften Widerspruch ersahren. Den Freidenkern mußte der erste, den Protestanten der zweite, den Katholiken der dritte Teil mißfallen. Der Berfasser gedenkt, an anderm Orte auf das Problem "Autorität und Freis heit" zurückzukommen — hier will er nur versuchen, mit wenigen Besmerkungen den Zweck seines Buches gegenüber den verschiedensten Mißsbeutungen ins richtige Licht zu seten.

Protestanten vermißten in meinem Buche jede Gerechtigkeit gegenüber dem religiösen Gehalte des Protestantismus; Ratholiten warsen dem Versasser vor, daß er das sakramentale Leben, diesen religiösen Mittelpunkt des Katholizismus, vollständig ignoriert habe. Auf beiden Seiten wurde jedoch der eigentliche Zweck meines Buches ganz übersehen: das Buch hatte ja gar nicht das Problem der christlichen Religion zum Gegenstand, sondern nur das Problem der Bewahreung des religiösen Inhaltes, d. h. das Problem der kirchlichen Form.

Der nachdenkliche Lefer, der die Rompliziertheit des ganzen Problems tennt, hatte nicht überseben durfen, daß die drei verschiedenen